

Unser Gesangbuch kennenlernen-Teil 4

Wissen wir, dass in unserem Gesangbuch auch Andachten abgedruckt sind? Diese sind ab der Nr.771 zu finden. Zunächst werden die möglichen Teile einer Andacht kurz vorgestellt, darauf folgen Andachten zum Kirchenjahr mit kurzen Impulsen „zum Nachdenken“. Freilich sind die Andachten nicht so ausführlich wie die Hausandachten, die in der gottesdienstlosen Zeit von den Kirchen zum Download angeboten werden.

Die ab Nr.779 folgenden Tagzeitgebete auch Stundengebete genannt, sind für alle, die sie nicht kennen, etwas gewöhnungsbedürftig.

Warum nicht einfach einmal einen Text daraus sprechen, wenn man die gesungenen Teile nicht singen möchte?

Den Abschluss der Andachten bildet das Gebet mit Liedern aus Taizé, das unter der Nummer 787 steht.

Unser Gesangbuch kennenlernen-Teil 5

Die abgedruckten Gebete und Bekenntnisse sind es, die aus unserem Gesangbuch ein Glaubensbuch machen. Da gibt es „Psalmsgebete aus unserer Zeit“-das württembergische Gesangbuch gehört zu den wenigen landeskirchlichen Ausgaben, in denen moderne Übertragungen alter Psalmen abgedruckt sind. Im Gesangbuch sind sie ab der Nummer 766 zu finden.

Wer im Gesangbuch Gebete sucht, findet sie zu ganz unterschiedlichen Anlässen. Vom Gebet für Sterbende über einen Reisesegen bis hin zu Gebeten für die einzelnen Wochentagen. Schade ist, dass Luthers Morgensegen etwas versteckt ist zwischen den Nummern 665 und 666.

Nach den Gebeten machen auch die Bekenntnisse das Gesangbuch zu einem Glaubensbuch. Neben Luthers Katechismus und dem Augsburger Bekenntnis, beide aus der Zeit der Reformation, ist auch das jüngste Bekenntnis, die Barmer Theologische Erklärung, die von der Bekennenden Kirche im Dritten Reich formuliert wurde, abgedruckt. (Nr.836) Um auf die ältesten Bekenntnisse -und dazu gehört auch das Apostolische Bekenntnis, das wir regelmäßig im Gottesdienst beten-zu stoßen, muss man weiter nach vorne blättern. Ab der Nr.686 sind diese abgedruckt. Mit dabei ist auch das Nizänische Glaubensbekenntnis, das uns stärker mit der orthodoxen Kirche verbindet.

Thomas Sülzle, Kirchengemeinderat